Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit der Falzpappe, da sich die Hohlfalzen schwalbenschwanzförmig erbreitern, so daß also, nachdem der Verputz einmal trocken und hart geworden ist, er sich nicht mehr aus den Hohlfalzen lösen kann. Aber auch auf den schmalen Deckstreifen der besandeten Asphaltpappe bleibt der Verputz fest haften, da er unmittelbar über und unter diesen Deckstreifen in die Hohlfalzen fest eingreift. Der Verputz trocknet sehr rasch, da er von der Feuchtigkeit der Wand durch die Falz-Baupappe wasserdicht getrennt ist, so daß also nur die dünne Verputzschicht für sich allein zu trocknen braucht. Deshalb können schon nach kurzer Zeit Tapeten oder Anstriche auf dem Verputze angebracht werden. — Anstatt der beschriebenen, mit Bohrlöchern versehenen Holzleisten können auch entsprechende, mit ausgestanzten Löchern versehene Blechstreifen verwendet werden. —

Der sich abspielende Vorgang der Luftzirkulation ist folgender. Da in jedem Zimmer die oberen Luftschichten wärmer und in Folge dessen auch leichter sind, als die unteren, so wirkt die unter der Decke befindliche wärmere Luft saugend. Infolgedessen strömt die Luft in die Luftlöcher der untern Leiste, also der Fußleiste ein, gelangt durch den dahinter befindlichen Querkanal in die nach oben führenden Hohlfalzen der untersten Falztafeln, dann durch den darüber befindlichen Querkanal in die Hohlfalzen der zweituntersten Falztafeln und so fort, bis die Luft aus den oberen Luftlöchern wieder austritt. Dadurch entsteht also an der ganzen Wandfläche von unten nach oben ein beständiger Luftstrom. Dieser Luftstrom saugt beständig Feuchtigkeit aus der Wand ab und wirkt tötend auf die Pilzsporen und sonstigen Fäulniserreger; denn so zählebig diese Keime, besonders diejenigen des so schwer schädlichen Hausschwammes (Merulius lacrimans) auch sind, eins können sie nicht vertragen und das ist Zugluft. Im Zimmer selbst ist von Zugluft selbstverständlich nichts zu spüren. Es verhält sich damit genau so wie bei einem Schornsteine. Während in dem engen geraden Kamine starke Zugluft ist, bemerkt man in dem größeren Zimmerraume gar nicht, wie die Luft zum Ofen strömt. So ist es auch bei den Hohlfalzen der Falzpappe. In den engen, geraden langen Röhren, den Hohlfalzen (Luftkanälen), also zwischen Wand und Falzpappe kann starke Zugluft herrschen, ohne daß im Zimmer selbst auch nur das Geringste davon zu spüren ist. Hatte die feuchte Wand in Folge der daran befindlichen Fäulnis bereits einen moderigen unangenehmen Geruch angenommen, so daß zu befürchten ist, daß die an der Wand vorbeistreichende Luft ebenfalls diesen Geruch annimmt, so ist es zweckmäßig, die Luft nicht in das Zimmer, sondern in einen Schornstein abzuleiten. Zu diesem Zweck bleibt der oberste Querkanal nach dem Zimmer zu geschlossen, wird also nicht nach dem Zimmer zu mit Luft-Austritts-Löchern versehen. Dagegen wird der hinter der oberen Holz- oder Blechleiste befindliche Querkanal bezüglich der in die Mauer eingemeißelte Kanal durch ein Blechrohr oder auf andere zweckmäßige Weise mit dem Kamin oder dem Ofenrohr in Verbindung gebracht, so daß also die Luft oben nicht in das Zimmer austritt, sondern in den Schornstein abgeleitet wird.

An Wänden, die nicht mit unangenehmem Geruch behaftet sind, kann man die Bekleidung der Wand mit den Falztafeln „Kosmos" gleichzeitig zur Ventilation des Zimmers und zur Versorgung desselben mit reiner, frischer atmosphärischer Luft benutzen. Zu diesem Zwecke wird die Fußleiste nicht mit Luftlöchern versehen; dagegen setzt man den hinter der Fußleiste liegenden untersten Querkanal durch ein durch die Mauer nach außen geführtes Rohr mit der äußeren atmosphärischen Luft in Verbindung, so daß also beständig reine Außenluft durch die Hohlfalzen an der Wand vorbeistreicht, bei etwaiger Heizung des Zimmers dabei vorgewärmt wird und dann durch die Luftlöcher der oberen Deckleiste in das Zimmer eintritt, wodurch also das Zimmer beständig mit reiner atmosphärischer Luft versorgt wird, ohne daß dabei irgendwie Zugluft im Zimmer entstände. Legt man Wert darauf, auch den Fußboden von unten mit Luft zu bespülen, wie dies ja bei auftretendem Hausschwamm an den Brettern oder Balken des Fußbodens eine unbedingte Notwendigkeit ist, so kann dies bei der Bekleidung der Wände mit Falz-Baupappen „Kosmos" sehr leicht geschehen. Man hat nur nötig, zwischen Fußleiste und Wand an denjenigen Wänden, die parallel mit den Fußbodenbrettern, also senkrecht, zu den Unterlagebalken laufen, Löcher in die Fußbodenbretter zu bohren, so daß also die Luft unter den Fußbodenbrettern her, zwischen den einzelnen Balken, in der Längsrichtung der Balken strömen kann. An der gegenüberliegenden Wand wird in geeigneter Weise, z. B. durch Luftlöcher im Fußboden oder durch eine zweckentsprechend angebrachte, mit Luftlöchern versehene Fußleiste, für den Austritt der Luft gesorgt. Noch zweckmäßiger ist es aber, die beiden gegenüberliegenden Wände vollständig mit Falz-Baupappe zu bekleiden, damit der Luftaustritt möglichst hoch erfolgt, die Luftzirkulation wird dadurch um so energischer, wie ja auch hohe Schornsteine bekanntlich besser ziehen, als niedrige. — Will man die Wände nach der Anbringung der Falztafeln nicht vollständig verputzen, so verwende man die Falzbaupappe „Kosmos" No. 2, also die mit einer Flachschicht versehene Sorte. Man verfährt dabei genau wie bei der Falzpappe No. 1. Die Hohlfalzen kommen selbstverständlich an die Wand und die Flachschicht nach dem Innern des Zimmers. Nach der Anbringung der Falzbaupappe „Kosmos" No. 2 wird die Oberfläche der Flachschicht mit einem ganz dünnen Gypsverputz von nur wenigen Millimetern Dicke versehen. Derselbe ist nach wenigen Stunden trocken, so daß schon am folgenden Tage tapeziert werden kann. Diese Methode empfiehlt sich deshalb besonders dort, wo es auf thunlichste Beschleunigung ankommt. Will man auf der Flachschicht von Falzpappe Nr. 2 Anstriche anbringen, so empfiehlt es sich, um das Durchschlagen der schwarzen Asphaltfarbe möglichst zu verhüten, die Oberfläche zunächst mit einer Auflösung von Schellack in Spiritus zu überstreichen. Bei der Anbringung der Falzbaupappe No. 2 muß man darauf Bedacht nehmen, daß die Mauerflächen ziemlich eben sind. Forts. folgt.

Verschiedenes.

Uerikon-Bauma-Bahn. Die Arbeiter an der Linie sind bis heute in einer solchen Weise vorgeschritten, daß der bauleitende Ingenieur erklärte, die Hälfte des gesamten Werkes sei nun vollendet. Es ist dieses Frühjahr enorm gearbeitet worden und beständig treffen noch neue Arbeiter ein, um das Ganze so zu fördern, daß der Unterbau der Linie noch vor kommendem Winter fix und fertig sein wird. Volle Gewähr ist, wie ein Einsender im „Freis." schreibt, geleistet, daß Mitte nächsten Jahres die Strecke wird befahren werden können. Das Unternehmen wird vollkommen neues Rollmaterial, Wagen neuester Konstruktion, zweiachsig mit Dampfheizung und -Bremse aus der Waggonfabrik Neuhausen und extra nach den Anforderungen der bestehenden Terrainverhältnisse gebaute Maschinen erhalten.

Bahnprojekt St. Gallen-Romanshorn. Für das Eisenbahnprojekt St. Gallen-Romanshorn werden zur Zeit Vermessungen und Aufnahmen für eine Variante St. Fiden-Kronbühl ausgeführt. A.